

Crashkurs Kostenrechnung

I. Begriffe

Aufgabe 1:

Ordne die folgenden Sachverhalte für die Schnurz-KG in die folgende Tabelle für den Monat September 2014 ein. Wenn keine Größe betroffen sein sollte, muss eine 0 eingetragen werden.

- a) Die Löhne und Gehälter für den September 2014 wurden am 27.9.2014 überwiesen.
- b) Im August 14 hatte die KG Hilfsstoffe geliefert bekommen, die erst im September bezahlt wurden.
- c) Am 14.9.14 spendete die KG 50.000 € an das Rote Kreuz.
- d) Am 2.9.2014 wurde die Leasingrate einer von der KG genutzten Maschine vom betrieblichen Bankkonto von der Leasing-Gesellschaft abgebucht.
- e) Der Geschäftsführer der KG, Egon Schnurz, verrechnet 5.000 € kalkulatorischen Unternehmerlohn für den Monat September 2014.
- f) Die KG kauft im September 2014 eine Maschine und erhält diese am 5.9.14. Vom Kaufpreis von 120.000 € wurden 70 % im September überwiesen, der Rest erst später. Die bilanzielle Abschreibung für den September betrug 9.500 €. Die Nutzungsdauer liegt für die kalkulatorische Rechnung bei zehn Jahren.

Geschäfts-vorfall	Auszahlung	Ausgabe	Aufwand	Kosten
a)				
b)				
c)				
d)				
e)				
f)				

II. Kostenfunktionen

Aufgabe 2:

Gehen Sie von einem linearen Kostenverlauf aus.

- a) Vervollständige die in der Tabelle fehlenden Felder.
- b) Erläutere die Ergebnissituation, falls die Auslastung bei lediglich 70 % liegt.

Positionen	Beschäftigungsgrad = 100 %	Beschäftigungsgrad = 70 %
produzierte und abgesetzte Menge	80000 ME	
gesamte Stückkosten		
fixe Stückkosten		
variable Stückkosten		
Gesamtkosten		
gesamte Fixkosten		
gesamte variable Kosten	320.000,00 €	
gesamte Erlöse	560.000,00 €	
Stückerlös		
gesamter Deckungsbeitrag		
Stückdeckungsbeitrag		
Betriebsergebnis	200.000,00 €	

Aufgabe 3:

Folgende Daten seien gegeben für die Schnurz-AG aus Bonn für den Monat Mai des Jahres 2014 und außerdem für den April 2014.

Positionen	Berichtsperiode (Monat)	Vorperiode (Monat)
Istauslastung	4000 Stunden	3500 Stunden
Kosten	62.000,00 €	55.000,00 €

Eine Stunde wird mit einem Satz von 45 €/h verrechnet.

- Ermittle die Kostenfunktion für den Kostenbereich.
- Stelle die in a) ermittelte Kostenfunktion graphisch dar.
- Ermittle den Break-Even-Punkt. Visualisiere diesen in der Graphik aus b).
- Bei welcher Auslastung (in Stunden) liegt das Betriebsergebnis bei 15.000 €?

III. Kostenstellenrechnung

Aufgabe 4:

Bei der Schnurz-AG sind folgende Daten ermittelt worden:

Positionen	Wasser	Gebäude	Material	Verwaltung	Summe
Primärkosten	5.000,00 €	12.000,00 €	9.000,00 €	10.000,00 €	36.000,00 €
Wasser	50 l	100 l	80 l	120 l	350 l
Gebäude	80 qm	100 qm	20 qm	200 qm	400 qm

Ermittle die internen Verrechnungspreise nach

- dem Stufenleiterverfahren (die angegebene Reihenfolge soll beibehalten werden),
- dem Anbauverfahren und
- dem mathematischen Verfahren.

IV. Kostenträgerrechnung

Aufgabe 5:

Die Schnurz-AG kalkuliert die Selbstkosten mithilfe einer differenzierenden Zuschlagskalkulation. Sie kann das betrachtete Produkt maximal zu einem Preis von 30.000 € netto verkaufen.

- Wie hoch sind die maximal möglichen Materialeinzelkosten, wenn mit folgenden Kalkulationssätzen gerechnet wird?

Kundenrabatt	8 %
Skonto	2 %
Gewinnzuschlag	9 %
Fertigungseinzelkosten	3.500 €
Zuschlagssatz Fertigungsgemeinkosten	220 %
Zuschlagssatz Verwaltungskosten	30 %
Zuschlagssatz Materialgemeinkosten	10 %

- Im Rahmen einer Nachkalkulation werden Selbstkosten in Höhe von 19.000 € errechnet. Skonto und Rabatt wurden hierbei in Anspruch genommen. Ermittle den tatsächlichen Gewinn, und zwar absolut als auch prozentual.

V. Plankostenrechnung

Aufgabe 6:

Ein Unternehmen plant eine Beschäftigung von 30.000 Fertigungsstunden für den Monat Mai 2014. Bei dieser Planleistung liegen die erwarteten Kosten bei 500.000 €. Der proportionale Plankostenanteil liegt bei 80 %.

In der Istabrechnung werden die Fertigungsstunden mit 18.000 festgestellt. Laut BAB liegen die Istkosten bei der Istbeschäftigung bei 500.000 €.

- Berechne die verrechneten Plankosten und die Sollkosten.
- Berechne die Verbrauchsabweichung, die Beschäftigungsabweichung als auch die Gesamtabweichung.
- Erläutere die Aussagekraft der drei ermittelten Abweichungen.
- Welche Form der Plankostenrechnung liegen den vorstehen Berechnungen zugrunde? Nenne zwei weitere Formen der Plankostenrechnung.

Aufgabe 7:

Ein Elektrohersteller erstellt eine Kostenplanung für die kommende Periode. Der Plankostenverrechnungssatz beträgt 25,00 € je Stunde und für die anderen Fertigungsstellen fallen folgende Planwerte an:

Kostenarten	Plankosten	Variator
Fertigungslöhne	25.000,00 €	10,00
Hilfslöhne	4.000,00 €	5,00
Instandhaltung	3.500,00 €	6,00
Betriebsstoffe	2.000,00 €	5,00
Werkzeuge	7.000,00 €	10,00
Energiekosten	1.200,00 €	7,00
kalkulatorische Abschreibungen	20.000,00 €	0,00
kalkulatorische Zinsen	4.500,00 €	0,00
kalkulatorische Wagnisse	6.000,00 €	0,00

- Berechnen Sie für die kommende Periode die variablen und fixen Plankosten.
- Ermitteln Sie die Planbeschäftigung, den variablen und fixen Plankostenverrechnungssatz.
- Die Istbeschäftigung beträgt am Ende der Periode 65 %, somit ergeben sich folgende Istkosten:

Kostenarten	Istkosten
Fertigungslöhne	15.000,00 €
Hilfslöhne	4.200,00 €
Instandhaltung	1.500,00 €
Betriebsstoffe	2.200,00 €
Werkzeuge	6.000,00 €
Energiekosten	1.500,00 €
kalkulatorische Abschreibungen	20.000,00 €
kalkulatorische Zinsen	4.500,00 €
kalkulatorische Wagnisse	6.000,00 €

Berechnen Sie die Verbrauchsabweichung der Plan- und Istkosten, sowie die Beschäftigungsabweichung der Kostenstelle. Erläutern Sie auch, welche der Abweichungen in Ordnung sind und welche nicht.

VI. Optimales Produktionsprogramm

Aufgabe 8:

Die Schnurz-AG produziert die Produkte A, B, C und D. Die folgende Tabelle enthält Informationen über Verkaufspreise, variable Stückkosten, maximal produzierbare Mengen und die Inanspruchnahme auf den Maschinen.

Sorte	Preis	variable Stückkosten	zeitliche Beanspruchung Maschine 1 (Min./ME)	zeitliche Beanspruchung Maschine 2 (Min./ME)	maximale Menge
A	5	3	10	8	50
B	4	1	8	5	60
C	8	9	6	6	70
D	9	6	5	7	80

Maschine 1 und 2 stehen mit 24 Stunden zur Verfügung. Berechne das optimale Produktionsprogramm.

Aufgabe 9:

Die Schnurz-AG produziert die Produkte A, B, C und D. Die folgende Tabelle enthält Informationen über Verkaufspreise, variable Stückkosten, maximal produzierbare Mengen und die Inanspruchnahme auf den Maschinen.

Sorte	Preis	variable Stückkosten	zeitliche Beanspruchung Maschine 1 (Min./ME)	zeitliche Beanspruchung Maschine 2 (Min./ME)	zeitliche Beanspruchung Maschine 3 (Min./ME)	maximale Menge
A	10	6	10	8	2	50
B	4	1	8	5	3	60
C	8	10	6	6	1	70
D	11	65	5	7	0,5	80

Maschine 1 steht mit 24 Stunden zur Verfügung, Maschine 2 mit 20 Stunden und Maschine 3 mit 18 Stunden. Berechne das optimale Produktionsprogramm.